

Fernleitungsnetzbetreiber: „Mit Altmaiers Entwurf zum Wasserstoffnetz wird Deutschland nicht Weltmeister!“

Berlin, 28.01.2021. Wasserstoffweltmeister soll Deutschland nach dem Willen von Bundeswirtschaftsminister Altmaier werden. Auf den Startschuss warten die Branche und die Industrie seit letztem Sommer. Nun wurde endlich der lang erwartete Entwurf zur Schaffung eines Rechtsrahmens für Wasserstoffnetze vorgelegt, der den Aufbau der zukünftigen Wasserstoffinfrastruktur aus dem bestehenden Gasnetz heraus ermöglichen sollte. „Den Vorschlägen des Bundesrates zum Trotz und zur Enttäuschung der Branche und Industrie stellt Peter Altmaier ein Konzept vor, das auf eine komplett getrennte Planung und Finanzierung der beiden Netze hinausläuft. Das wird signifikant teurer für die Wasserstoffkunden und könnte den Aufbruch in die Wasserstoffwirtschaft um Jahre verzögern,“ so Inga Posch, Geschäftsführerin der Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber (FNB Gas). „Weltmeister wird, wer als Erster ankommt. Mit Altmaiers Entwurf landen wir bestenfalls im Mittelfeld!“

Die ursprüngliche Idee ist ebenso einfach wie genial: Deutschland hat ein modernes und weitverzweigtes Gasnetz. Damit und daraus lässt sich hervorragend schrittweise das zukünftige Wasserstoffnetz bedarfsgerecht entwickeln. Das ist technisch und volkswirtschaftlich sinnvoll, da es viel weniger Zeit und Geld kostet, ein Netz umzustellen als ein neues aufzubauen. „Wir sprechen von Jahren und Milliarden, die wir einsparen könnten,“ erklärt Inga Posch. Doch diesem Ansatz werden angesichts des vorgelegten Referentenentwurfs des Bundeswirtschaftsministeriums viele Hürden in den Weg gelegt.

Dabei stehen die Fernleitungsnetzbetreiber schon in den Startlöchern. Der Netzentwicklungsplan Gas samt Wasserstoff-Startnetz für 2030 mit ca. 1.200 km liegt seit über sechs Monaten bei der Bundesnetzagentur zur Genehmigung. Bereits Ende 2022 sollte die erste Leitung umgestellt werden. Was noch fehlt, ist die passende Regulierung. „Jetzt soll die Regulierung zwar endlich kommen. Der Haken ist nur: Das, was jetzt auf dem Tisch liegt, wirft alles wieder über den Haufen. Die strikte Trennung von Gas- und Wasserstoffnetz schafft zahlreiche finanzielle und netzplanerische Probleme.“

Transformationsprozess von Erdgas zu Wasserstoff ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Die Planung der Netzbetreiber basierte auf dem Ansatz der Einheit aus Erdgasnetz und Wasserstoffnetz. „Das eine Netz sollte sich aus dem anderen entwickeln. Daher ist auch eine gemeinsame Finanzierung der neuen Infrastruktur durch alle Gaskunden gerechtfertigt,“ so Dr. Thomas Gößmann, FNB Gas-Vorstandsvorsitzender. Die FNB sehen den Einstieg ins Wasserstoff-Zeitalter als gesamtgesellschaftliche Aufgabe im Rahmen der Dekarbonisierung. „Schließlich ist der Gaskunde von heute der Wasserstoffkunde von morgen“ fährt Dr. Gößmann fort. „Die Belastung für Endverbraucher wäre dabei nach unseren Berechnungen sehr gering.“

„Wenn Mitte der 20er Jahre Wasserstoff verfügbar sein soll, können wir nicht erst Mitte der 20er Jahre mit der Netzplanung beginnen“, so Posch. „Wir sind weiter von unserem Planungsansatz überzeugt und appellieren an den Wirtschaftsminister, auf dem Weg vom Entwurf zur endgültigen Regulierung die notwendigen Korrekturen vorzunehmen. Der Bundesrat hat dafür bereits im November sehr gute Vorschläge vorgelegt.“

Über den FNB Gas:

Die Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. (FNB Gas) mit Sitz in Berlin ist der 2012 gegründete Zusammenschluss der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber, also der großen überregionalen und grenzüberschreitenden Gastransportunternehmen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Vereinigung ist der Netzentwicklungsplan Gas, der seit 2012 durch die Fernleitungsnetzbetreiber erstellt wird. Zudem vertritt die Vereinigung ihre Mitglieder auch als Ansprechpartner gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit.

Mitglieder der Vereinigung sind die Unternehmen bayernets GmbH, Ferngas Netzgesellschaft mbH, Fluxys TENP GmbH, GASCADE Gastransport GmbH, Gastransport Nord GmbH, Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, GRTgaz Deutschland GmbH, Nowega GmbH, ONTRAS Gastransport GmbH, Open Grid Europe GmbH, terranets bw GmbH und Thyssengas GmbH. Sie betreiben zusammen ein rund 40.000 Kilometer langes Leitungsnetz.

Pressekontakt:

Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V.
Georgenstraße 23
10117 Berlin

Tel: +49 (30) 9210 2350
Fax: +49 (30) 9210 23543
Email: info@fnb-gas.de
www.fnb-gas.de